

diger des Augsburger Laborarzes Dr. Bernd Schottdorf haben vor dem Landgericht Augsburg einen Freispruch in allen Punkten der Anklage und eine Entschädigung für die Untersuchungshaft gefordert. Es gäbe keine Beweise, daß vier Ärzte nur zum Schein in der Gemeinschaftspraxis beschäftigt waren. Schottdorf sei zwischen die Mühlsteine eines lückenhaften Kassenarztes und des unzulänglichen Systems der kassenärztlichen Versorgung geraten. Auch die KV trage eine Mitschuld, da sie Hinweisen nicht nachgegangen sei. **Siehe auch Seite 4**

Charaktertest mit Pralinen

Wer zur ovalen Praline greift, ist oft gestreßt, wer die rechteckige nimmt, hat oft Kopfschmerzen. Der so beiläufige Griff in die Pralinschachtel ist verräterisch. Der Psychologe Murray Langham hatte die Schokoladen-Präferenzen seiner Patienten untersucht. Genau am richtigen Ort sprach der Neuseeländer über seine „Chocolate Therapy“: in Perugia in Italien, wo gerade die Messe „Eurochocolate“ stattfindet. Wer also die runde Praline wählt, ist gesellig und angenehm, wer die eckige holt, hat einen impulsiven, kantigen Charakter. Liebhaber weißer Schokolade sind infantil, Freunde von Bitterschokolade souverän, aber manchmal auch tyrannisch. (mp)

für einen Punktwert von 5,8 Pfennig widerstandslos erbringen“, sagte Kalbe.

Geplant sei, die Patienten mit einem Formular, auf dem die Kostenübernahme bestätigt wird, zu den Kassen zu schicken. Lehnen die Kas-

Kurswechsel

Kassen öffnen sich für Europa

Berlin (eb). Vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) haben bislang durchweg die Patienten gewonnen, wenn sie Leistungen im EU-Ausland in Anspruch genommen haben. Nun stehen drei neue brisante EuGH-Entscheidungen an. Die deutschen Krankenkassen nehmen das zum Anlaß, ihre bisherige Abwehrhaltung zu überdenken. Sie arbeiten an einem Katalog für Leistungen, die Versicherte auch im EU-Ausland erhalten können. **Siehe Seite 2**

Klinik eingewiesen werden.

Albring übte Kritik an KV-Chef Eberhard Gramsch. Gramsch zeige wenig Engagement im Protest und eröffne „Nebenkriegsschauplätze“, die die Aktion schwäche. Gramsch hatte bestätigt, daß die AOK Nieder-

abrechnung der KV rund 180 Millionen DM Honorar nicht ausgezahlt hat. Die Grünen haben deshalb das Landessozialministerium aufgefordert, „die merkwürdige Amtsführung“ der früheren KV-Spitze zu untersuchen. **Siehe auch Seite 6**

zeitungen, die am Samstag erstmalig geschaltet werden. Allein gelassen von der Politik und für ihr Verordnungsverhalten angegriffen von den Kassen sollen Ärzte jetzt „das Wartezimmer politisieren“, so KV-Chef Baumgärtner. **Siehe Seite**

Schwedische Studie / Gewalt gegen Frauen kann auch Jahre später zu Symptomen führen

Vergewaltigung macht lange krank

Göteborg/Malmö (ug). „Wenn Frauen als Kind oder als Erwachsene geprügelt oder vergewaltigt werden, hinterläßt das ein schweres Trauma, das sich auch viel später im Leben noch auswirken kann“, faßt die schwedische Forscherin Dr. Gunilla Krantz das Ergebnis einer Studie zusammen, die sie soeben veröffentlicht hat.

Gunilla Krantz von der Nordischen Schule für Public Health in Göteborg und Per-Olof Östergren von der Universität in Malmö haben randomi-

siert an Frauen im Alter zwischen 40 und 50 Jahren, die in einer ländlichen Gegend Schwedens leben, einen Fragebogen verschickt. 397 Frauen haben ihn ausgefüllt (JEpidemiol Community Health 2000, 54, 815). Ein Drittel, nämlich 32,2 Prozent, gaben an, als Kind physische oder sexuelle Gewalt erlebt zu haben. Weitere 15,6 Prozent waren als Erwachsene vergewaltigt worden.

Die Frauen, die als Kind geprügelt oder vergewaltigt worden waren, hatten jetzt um 60 Prozent häufiger „all-

gemeine Krankheitssymptome“, wie die Schweden das genannt haben, also Gelenk-, Rücken-, Kopfschmerzen, Müdigkeit oder Depression, auch Frauen, die nie Gewalt erlebt hatten. Bei den Frauen, die als Erwachsene physischer oder sexueller Gewalt ausgesetzt worden waren, war das Risiko für solche Symptome doppelt so hoch wie bei Frauen ohne diese Erfahrungen. Besser ging es in dieser Gruppe allerdings denjenigen Frauen, die viel soziale Unterstützung hatten.

Lesen Sie heute

Eßstörungen 6 Kinderärzte sind sich einig: bei heranwachsenden Mädchen sind Präventionskonzepte dringend gefragt.

Gesamtvergütung 8 Schiedsamt hat entschieden: In Bayern zahlen Ersatzkassen 1,2 Prozent mehr im Vergleich zum Vorjahr.

Hautkrebs 9 Ein Onkologe zweifelt den Nutzen der Oberbauchsonographie bei der Nachsorge von Melanompatienten an.

Deutscher Zukunftspreis 10 Polarisiertes Heliumgas als Kontrastmittel ermöglicht eine funktionelle Bildgebung der Lunge mit Kernspintomographie. Bekommt das Verfahren heute Abend den Zukunftspreis?

ÄRZTE ZEITUNG
 Telefon (0 61 02) 50 60
 Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40
 Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23
 Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77
 Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich
 E-mail: info@aerztezeitung.de
<http://www.aerztezeitung.de>

Rheumatoide Arthritis 13 Wenn nach zwölf Monaten eine Therapie mit Basistherapeutika nicht greift, helfen Kombitherapien weiter.

Selbständigkeit 17 Nach 30 Jahren Zugehörigkeit zu Organon geht der Pharmahersteller Thiemann nun eigene Wege.

Haaranalyse 20 Ludwig van Beethoven hat an einer Bleivergiftung gelitten, haben US-Forscher herausgefunden.

Generalbundesanwalt

Expertenmeinung ist stärker gefragt

Neu-Isenburg (eb). Die Rolle von medizinischen Sachverständigen wird nach Ansicht des Generalbundesanwalts Kay Nehm zunehmend wichtiger. Es würden immer mehr biologische Methoden eingesetzt, um Verbrechen aufzuklären. Hätten sich Richter früher in erster Linie auf Aussagen von Zeugen gestützt, würden sie heute von Gutachtern entlastet. **Siehe auch Seite**

Es B
2009 X

ZB MED